

Die Revolution von 1848 hatte in Europa politische Kräfte freigelegt, auch wenn sie sich zunächst nicht frei entfalten konnten. Anfänglich waren es noch ungeordnete Versuche, Veränderungen zugunsten des Bürgertums zu erwirken. Die entstehenden Parteien wiesen noch keine geschlossene Einheit auf. Radikale Linke standen extremen Rechten gegenüber; und dennoch begann sich allmählich ein gemeinsamer Volkswille zu bilden, der schliesslich immer mehr zu staatlicher Einheit führte. So entstanden aus den Wirren des 19. Jahrhunderts zwei neue Grossmächte: Italien (1860) und das Deutsche Reich (1871).

Andere Teile Europas blieben hingegen Problemherde: Im Südosten Europas, dem Balkan, lebten Völker unterschiedlicher Herkunft und Sprache, doch ihre Freiheitsbestrebungen scheiterten zunächst an der Doppelmonarchie Österreich-Ungarn, die diese Bestrebungen hemmte. Die Spannungen, die sich daraus ergaben, führten u. a. zum Ersten Weltkrieg.

Das Nationalgefühl, das dieses bürgerliche Zeitalter kennzeichnete, wurde am Ende des 19. Jahrhunderts ins masslose gesteigert: Der *Nationalismus* mit seinem übertriebenen Sendungsbewusstsein und dem masslosen Streben nach Macht liess die Politik der europäischen Grossmächte in einen Wettlauf um die Kolonien und, zur Jahrhundertwende, um die Aufrüstung ausarten.

## Die beiden Weltkriege

Die Bündnispolitik der europäischen Staaten, das scheinbar unlösbare Balkanproblem und nicht zuletzt die durch Nationalismus und Kolonialpolitik geschürte Kriegsbegeisterung der Grossmächte entluden sich schliesslich im *Ersten Weltkrieg* (1914–1918).

Der Versailler Friedensvertrag und vor allem die Deutschland allein überantwortete Kriegsschuld bestimmten die Weltpolitik der Zwischenkriegszeit:

- Der *Völkerbund*, eine Art Vorläufer der UNO, sollte künftige Kriege verhindern, war jedoch nur beschränkt wirksam, da ihm die entscheidenden Machtbefugnisse fehlten.
- In *Russland* war schon während des Krieges das Zarenreich gestürzt worden und hatte, als Folge der bolschewistischen Revolution vom November 1917, einer kommunistisch regierten Sowjetunion Platz machen müssen.
- Die *englische* Politik konzentrierte sich nach dem Ersten Weltkrieg auf die Ausgestaltung des Commonwealth, des britischen Völkerbundes.
- In *Osteuropa* bildeten eine Reihe neu entstandener Staaten einen «Sicherheitsgürtel» zwischen Ost und West. Es waren dies Finnland, Estland, Lettland und Litauen; Polen, Ungarn, Tschechoslowakei und Jugoslawien. Nationale und soziale Spannungen waren bei der Neugründung